

Heinrich als König bezeichnet. Sie schließt sich an das Schema an, das Frutolf für die Sachsen gewählt hatte, füllt aber die Medaillons selbst mit Brustbildern statt der Namensinschriften aus. Außerdem ist das Ganze in eine Rahmenarchitektur hineingestellt. Eine solche Ausgestaltung haben auch die beiden anderen Stammtafeln, die schon auf Frutolf zurückgehen, erfahren. Die Sachsen halten sich Rollen zu, um die Verwandtschaft anzudeuten; die Karolinger, die durch ein ähnliches Bauwerk zusammengefaßt werden, schauen aus dessen Fenstern, die zum Teil sogar Läden haben, heraus.¹

2. Cod. Cambridge Corpus Christi College 373 mit der Redaktion C, also bis 1114 reichend.² Das Bild der Kaiserkrönung ist schon mit dem entsprechenden Bild der Havelberger Hs. verglichen. Die dem Cambrider Codex eigene Darstellung, die das Hochzeitsmahl Heinrichs V. und seiner Gattin Mathilde vom J. 1114 wiedergibt, ist ersichtlich erst für diese Heinrich V. überreichte Hs. erfunden. Sie wird im Text zu der Ausgabe der Kaiserbilder näher besprochen. Dort ist auch das Bild Heinrichs IV. analysiert, das nach seinem Siegel gezeichnet ist und als Symptom einer bestimmten Wandlung in der Porträtkunst des 11. Jh. Interesse verdient. Der übrige Bilderschmuck der Hs. kann hier unberücksichtigt bleiben, da es sich sonst um keine Darstellungen zeitgenössischer oder auch nur annähernd zeitgenössischer Persönlichkeiten handelt.

Die Frutolf-Ekkehardsche Weltchronik bildet den Grundstock der gegen Ende des 12. Jh. verfaßten *Chronica regia Coloniensis*.⁴ Die älteren Hss. enthalten wie die Vorlage

¹) Zur Geschichte dieser Darstellung genealogischer Zusammenhänge ist A. HÖNGER, Die Entwicklung der liter. Darstellungsform der Genealogie im dtschen. Ma. in Mitteil. der Zentralstelle f. dtsche. Personen- und Familiengesch. 12—4 (Leipzig 1914) S. 22f. zu vergleichen.

²) Vgl. Archiv 7, 493—6; vor allem M. R. JAMES, Catalogue of the manuscripts in the library of C. C. C. Cambridge 2 (ebd. 1912), 215—8. Die Bilder Heinrichs IV. und Heinrichs V. wurden veröffentlicht in MG. SS. 6 Taf. I bei S. 8/9 (f. 95v) und Taf. II bei S. 9/10 (f. 60r und 83r), auch verschiedentlich in illustrierten Geschichtswerken, jetzt in meiner Ausgabe nach Originalaufnahmen, für deren Beschaffung ich Herrn E. C. HOSKYNS, M. A., zu Dank verpflichtet bin.

³) Aufgezählt bei JAMES a. a. O., zu dem Bilde Heinrichs III. vgl. außerdem den Kommentar meiner Ausgabe.

⁴) MG. SS. rer. Germ., rec. G. WAITZ 1880, vorher SS. fol. 17, S. 723f., rec. K. PERTZ.